

Saale-Zeitung

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis ... Herr Redaktionsverantw. Herr Jordan in Halle.

Nr. 125.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 15. März

1892.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. März. Der Kaiser, dessen Befehle in erfreulichster Weise ...

Berlin, 14. März. [Orig.-Ber.] Das aus Petersburg ...

Berlin, 14. März. Durch den Tod des Großherzogs ...

Berlin, 14. März. Staatsminister v. Bötticher ist an einem Anfall ...

Berlin, 14. März. [Orig.-Ber.] Am pariser "Temps" ...

Die Welfenfondsvorlage wird, wie die "Allg. Corr." ...

Wenn die preussische Finanzverwaltung der parlamentarischen ...

würde, wenn die Zahl der preussischen Lotterielose ...

Die Meinungsverschiedenheiten, welche über die Höhe ...

Die "Kreuz-Ztg." ist entrüstet über den monumentalen ...

Die XXII. Generalversammlung der Gesellschaft ...

München, 14. März. Der König und die Königin von ...

Nürnberg, 14. März. In einer im bayrischen Gewerbe ...

Stuttgart, 14. März. Der Staatsbaudirektor ...

Stettin, 14. März. Amtliches Wahlergebnis. Bei der heutigen ...

Berlin, 14. März. S. M. Kreuzer-Sorvette "Prinzess ...

Kongress der deutschen Gewerkschaften.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

I. Hallestadt, 14. März.

Am großen Saale des "Deum" folgten heute die Verhandlungen ...

Drehtaler Legien-Hamburg eröffnete den Kongress mit einer ...

Es entspann sich absohm eine lange und sehr heftige Debatte ...

Tapezierer Feder-Berlin protestierte gegen die Einberufung ...

Schneider Himm-Berlin beantragte: Ueber den zweiten ...

Tapezierer Meyer-Hamburg: Ich muß mich ebenfalls gegen ...

Meyer-Leipzig: Ich bin der Meinung, daß ein der Kongress ...

Redakteur Herbert-Stettin: Auch ich muß mich ganz entschieden ...

Auch die Schlichtung der Geschäftsordnung gab zu einer ...

In der Nachmittagssitzung stellte der Vorsitzende, Drehtaler ...

Ammerer-Berlin stellte alsdann namens der ...

Es wurden absohm Drehtaler Legien-Hamburg, Richter ...

Hierauf wurde der Geschäftsbericht der General-Konferenz ...

Die Verhandlungen des Kongresses sind ...

Die Verhandlungen des Kongresses sind ...

Die Verhandlungen des Kongresses sind ...

Die Verhandlungen des Kongresses sind ...

Die Verhandlungen des Kongresses sind ...

Die Verhandlungen des Kongresses sind ...

Die Verhandlungen des Kongresses sind ...

Die Verhandlungen des Kongresses sind ...

Die Verhandlungen des Kongresses sind ...

wandt habe, sei nicht richtig. Die Kommission habe die  
sehr richtig gehaltene, einen solchen Fonds zu bilden.  
Lebersteins könne der Fonds jederzeit fähig sein, auch  
nach die Gewerkschaften, entgegen der Berliner Resolution  
gegenüber die Ausgaben für die Arbeiterkräfte. Die Kom-  
mission habe die Verpflichtung gehabt, diese Streits zu unterziehen.  
Vom November 1890 bis September 1891 seien von der Kom-  
mission 11 Anträge bekannt unterlegt worden. Diese 11  
unterliegenden Anträge an die Reichsregierung betrafen  
225 Wochen befristet gewesen, haben eine Ausgabe von  
184,888 M. erfordert. In diese Summe seien nur die Beträge  
eingerechnet, welche direkt als Strafenverurteilung in Deutschland  
gefordert wurden. Es seien außerdem 3600 M. zum deutschen  
Rückübertragungs- und Darlehen, 1000 M. zur Unterbringung  
des Buchdruckers-Arbeitslohn in Wien, befristet worden. Es  
wurde ferner Agitation unter der Flagge der Arbeiter in Wip-  
perdemal betrieben und ein Aufsatz, welcher die Sozialisten  
nach Ost- und Westpreußen veranlassen, gegeben. Nach dieser  
Richtung sei die Kommission von einer Reihe Organisationen im  
Anspruch genommen worden. Außerdem habe sich eine ganze  
Anzahl von Orten, in denen lokale Vereinigungen oder Gewerks-  
schafts-Komitees bestanden, von der Kommission über die ver-  
schiedensten Fragen Auskunft geholt. Die Kommission habe im  
weiteren ein Korrespondenzblatt herausgegeben. Zwei Mitglieder  
der Kommission seien im Laufe des vergangenen Jahres nach England  
enlandt worden, um die dortigen Verhältnisse aufzuklären und  
Erfahrung der deutschen Verhältnisse aufzuzeichnen. Der Erfolg dieser  
Mission habe die Unkosten derselben vollumfänglich gedeckt. Die Ein-  
nahmen der General-Kommission vom 20. November 1890 bis  
ultimo Februar 1892 betragen 288,950 M. 16 Pf., die Aus-  
gaben 280,222 M. 75 Pf., es blieben mithin ein Restbetrag von  
von 8739 M. 75 Pf. Zurück, welche aufzukommen  
105,950 M., an Darlehen zurückgezahlt 75,000 M., mithin kein  
noch abzutragen 30,950 M. Der Restent schloß den Be-  
nicht mit dem Betreuer, daß die General-Kommission nicht bloß  
beruht war, die deutsche Gewerkschaftsbewegung noch jeder  
Weite zu fördern, sie habe auch auf internationalen Gebiete  
sowohl die unter schwierigen Verhältnissen möglich gewesen,  
einen regen Verkehr unterhalten.  
Hr. Wegner-Samborg bezeugte die Genauigkeit des  
Korrespondenzblattes als überflüssig und laudete es auch, daß die  
Kommission Durchgänge aufgenommen habe. Auch sei er der  
Meinung, daß die Kommission genug zu thun habe, wenn sie sich  
um die deutsche Gewerkschaftsbewegung kümmere.  
Hr. Wagner-Verdröht-Berlin: Er könne sich dem Vorredner  
nur anschließen und wolle noch bemerken, daß die General-Kom-  
mission unter den deutschen Arbeitern keinen großen Erfolg gehabt  
habe (lautes Hört). Er könne sich dem Vorredner nur anschließen und  
wolle noch bemerken, daß die General-Kommission unter den  
deutschen Arbeitern keinen großen Erfolg gehabt habe (lautes  
Hört). Die Kommission sei aber ein wenig vorgeschritten, wie unter  
Neuem die Einladung des Kongresses bewiesen. Zur Aufnahme  
eines Darlehens sei die Kommission nicht berechtigt gewesen.  
(Beifall und Widerspruch.)  
Glegens und Dammann-Samborg wiesen diese Angriffe  
zurück.  
Gegen 6 Uhr abends wurde die Debatte und auch die Sitzung  
auf morgen, Dienstag, vormittags 8 Uhr, vertagt.

### Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Wien, 14. März. Valutanquete.  
In der heutigen Sitzung haben vier Experten, darunter der  
Direktor der Oesterreichischen Kreditanstalt Dr. Auzinger und  
der Realruher Universitätsprofessor M. Lewski ihren Bericht  
ab. Die Boten der ersten drei Experten enthielten mehr  
oder minder den bisherigen, Lewski's bekannte sich zum  
Bimetallismus und empfahl, die Regierung aufzufordern, die  
Initiative zu einer internationalen bimetallicschen Vereinigung  
zu ergreifen. Falls dies unmöglich ist, so möge man keine  
grundrührige Entscheidung treffen, sondern lediglich die  
bestehende Währung durch Aufnahme von Geld reformieren und  
Goldwährungsformen ansprechen.  
Prag, 14. März. Landtag. Erste Sitzung des Aus-  
gleichsvorlages. Fürst Windischgrätz beantragt die  
Zurückweisung der Vorlagen an eine Kommission von 27 Mit-  
gliedern. Auf dieser erklärt im Namen der Jungpartei, daß  
die letzteren auf den Antrag eingehen, da sie die Lieberwerfung  
der Vorlagen an eine Kommission nicht hindern könnten.  
Ihren bekannten Standpunkt hielten sie jedoch vollkommen auf-  
recht. Der Antrag wurde angenommen. Dagegen  
stimmt nur die Jungpartei ab.  
Pest, 14. März. Abgeordnetenhause. In der Abred-  
debatte trat Koloman Tisza an das Wort für den  
Ausgleich ein, dessen einseitige Aenderung verfassungsmäßig  
unzulässig sei. Die erzielte Fortschritte auf geistlichem  
und materiellem Gebiete, die Regelung der Finanzen, das Vertrauen  
Europas auf den ungarischen Staat seien Wirkungen des Aus-  
gleichs. Die Aufgabe der liberalen Partei sei und bleibe die  
Aufrechterhaltung des Ausgleichs. Zum Schluß gab Redner  
die Versicherung ab, daß er nicht danach strebe, wieder die  
Macht zu erlangen.

**Frankreich.** Paris, 14. März. Bezüglich des seitens  
Stalens an Frankreich gestellten Antrages wegen Beschaffung  
von kleinen Münzen, sowie bezugs Veränderung des Aus-  
stromens verließen nach dem Auslande Silbergeld geringerer  
Wertes prägen zu dürfen, bemerkt der „Temps“, Frankreich könne  
das Ansuchen nicht nicht unterliegen, da die Bindungen der  
vertraglichen Verbindlichkeiten im die fälligen Departhe-  
menten unermittelbar wäre.

**Paris, 14. März.** Die Budgetkommission legte die von  
dem Kriegsminister Freylich für das Rechnungsjahr 1891  
geforderten Supplementar-Kredite um 1000 Frs. herab. Die  
Veranstaltung wird namentlich damit motiviert, daß die Zahl der  
wiederzunehmenden Unteroffiziere die geistlich und werbe-  
bedürftigen habe. Die Kommission wollte durch diesen Beschluß  
gegen die Lieberwerfung der Kredite Verwahrung einlegen.

**Belgien.** Brüssel, 14. März. Das Wesenden des erkrankten  
Ministers des Auswärtigen Järrien von Gimay sähst Be-  
sorgnis ein.

**England.** London, 14. März. Gegenwärtig wird nur  
in den Kohlengebenden von Northumberland, Süd-  
wales und Schottland mit Ausnahme von Strathclyde  
gearbeitet. Die von diesen Werken geförderte Kohle ist jedoch  
für den Industriebedarf und Hausgebrauch nicht ausreichend,  
so daß zahlreiche industrielle Unternehmungen in Nordengland  
und Mittelengland wegen Kohlenmangels ihren Betrieb ein-  
stellen dürften. Sollte der Ausfluß der Bergarbeiter länger  
als eine Woche andauern, so würden voraussichtlich auch die  
Eiswerke von Northfolkbirge schließen und etwa 50,000  
Arbeiter arbeitslos werden. Die Nordostbahn in Durham  
hängt an, daß mehrere planmäßige Züge eingestellt würden,  
damit Kohlen exportieren könnten. Trotz des Kohlenstreiks  
ist der lebendige Kohlenmarkt träge und der Preis der zu  
Balfour nach London gebracht Kohle heute um drei  
Schilling per Tonne gefallen. Auf der Westcoastbahn sind  
Werken morgen über zweiundert Züge im Dienst einstellen,  
ebenso werden die Kanalarbeiter und Yorkshire-Bahn, sowie die  
große Nordostbahn den Verkehr bestritten. — Nach einem Tele-  
gramm der „Post“ haben sich an dem Ausflusse auch  
in Nordwales 10,000 Bergleute befristet. Es feiern tages-  
täglich nahezu eine halbe Million Bergleute in England und

Wales. Ob der Massenauflauf von langer Dauer sein wird,  
läßt sich noch nicht absehen. Nächsten Mittwoch wird in  
London über die Dauer der Arbeits einstellen Beschluß gefaßt  
werden. Mehrere Dörfer in Durham sind durch den Aus-  
stand mit Wasserloos bedroht.

**Parteipole, 14. März.** Die Jahreskonferenz der  
nördlichen Zweige des nationalen Arbeiter-  
verbandes beschloß in der heutigen Sitzung, in der über  
50,000 Arbeiter vertreten waren, den Bergleuten und  
Grubenbesitzern eine schnelle Einigung anzu-  
empfehlen.

**London, 14. März.** In der heutigen Sitzung des Unter-  
hauses gab der Parlamentarier-Generalsekretär des Auswärtigen  
Wentworth eine Erklärung ab über die Verhaftung der  
beiden Engländer Brüder Burde, die am 6. d. auf der  
Hemdenbahn von Amsel auf die Insel Madeira einer Dame wegen  
Diebstahls verhaftet und erst nach Einwirkens der englischen  
Botschaft freigelassen worden sind. Weniger erklärte, die Ver-  
haftung der Brüder Burde, deren Unschuld unzweifelhaft  
geworden, sei eine sehr ernste Frage und bilde den Gegenstand  
eines Schriftwechsels zwischen der englischen und französischen  
Regierung. Die erstere hoffe, daß Frankreich bereit sei, das Be-  
rechtigt durch wieder zu machen und Schritte zu thun,  
um die Wiederholung ähnlicher Zwischenfälle zu verhüten.

**Italien.** Heber den Verlauf des am Sonntag in Rom statt-  
gehabten Kongresses der republikanischen Vereine  
Stalens, so weit die Verhandlungen öffentlich waren, berichtet  
die „Post“. Der Kongress hat die schwache Minderheit und  
Bewußtsein der italienischen Republikaner festgestellt, obwohl  
der Kongress durch 265 Deputierte vertreten waren. Von  
Deputierten waren nur 170 und 1700 anwesend. In der  
letztendlich beschlossenen Verhandlung hervortretende Gegen-  
sätzen Sozialisten und Nichtsozialisten, Revolutionären und  
Nichtrevolutionären, Anhänger und Gegner parlamentarischer  
Verfassung nähmte zu nehmen und beschworenen Beschäftigen.  
Diese letzteren erklärten, daß die Verfassung der italienischen  
Republik die Eigentümlichkeit der republikanischen Partei,  
genommen den Eintritt von Republikanern ins Parlament, sichern  
die unzufriedene und gewöhnliche Beschäftigung aller sozia-  
listischen Interessen zu, sprechen der gegenwärtigen Regierungs-  
form die Fähigkeit ab, politische und wirtschaftliche Verhältnisse  
zu erklären und zu erklären, welche die Verhältnisse hin-  
unüberwindlich, weil sie durch ganz außergewöhnliche Umstände  
und höhere Gewalt eingewirkt worden seien. Am Abend wurden  
die „Tribuna“ und die „Riforma“ wegen Wiedergabe  
der staatsfeindlichen Kongreßbeschlüsse beschlagnahmt.

**Preußen.** Petersburg, 14. März. Dem „Graß-  
baum“ zufolge vertritt das Ministerkomitee die Frage des Ver-  
trags jeder weiteren Annehmung von Ausländern  
in Preußen, gleichviel welcher Nationalität immer sie  
angehören sollten.

**Warschau, 14. März.** Der Kammerpräsident Wurslo, der Sohn  
des Generalgouverneurs, wurde zum Vize-Gouverneur  
von Warschau ernannt.

**Berlin, 14. März.** Infolge des Widerspruches  
des russischen Botschafters, den finanziellen Teil des Abkommens  
zwischen der Regierung und Wien durch den Beschluß der Volks-  
vertretung zu sanktionieren, werden die finanziellen Forde-  
rungen Wiens namentlich der Kapitulanten endlich nicht unter-  
zeichnet werden, die Beschäftigung etwa sich hieraus ergebender  
Schwierigkeiten mit Wien bleibt der Regierung überlassen.

Die „Post“ berichtet, daß die Besetzung seiner Beerdigung  
leistung auf die ungenügenden Wärdern und Ehrenstellen über-  
mittelte Wien am 13. d. dem Kaiser Franz Joseph seinen Ver-  
zicht auf die Würde als Oberbefehlshaber eines österreichisch-ungari-  
schen Infanterie-Regimentes.  
**Ungarn.** Die „Post“ berichtet aus Sofia, der  
bisherige Führer der Opposition, Nadszlawoff, werde zum  
diplomatischen Agenten in Bukarest ernannt werden an Stelle  
Theodoroff's, welcher den nach Konstantinopel berufenen diplomati-  
schen Agenten Dimitroff in Belgrad abstellen soll.

**Afrika.** Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bu-  
reaus“ aus Mozambique vom 12. d. meldet der Vertreter der  
englischen „Africanische Seem-Gesellschaft“, daß sich ein neuer  
Unfall beim Fort Johnston ereignet habe, indem die  
Gesellschaft eine Expedition der Gesellschaft  
aufgestellt habe, wobei die Gletsch, Berg, Kung und Wafon,  
verwendet wurden. Die Expedition wurde nicht vollendet und  
lediglich mehrere Soldaten sowie eine Anzahl Eliths  
und Sanbariten und nahmen das von der Expedition mitgeführte  
Geschütz fort.

### Halle und Umgebung.

**Halle, 15. März.**  
— In geheimer Sitzung der Stadtorbenerne-  
rungs-Kommission wurde der Eintritt in die Tagesordnung Herr  
Bürgermeister Dr. Schmidt Mitteilung von einer Verhütung  
großzügiger Bürgermeisterei. Nach einem an den Magistrat ge-  
richteten Schreiben des Hrn. Prof. Dr. Schmidt-Warburg gab  
sich in der Inneren Anstalt des kürzlich verstorbenen Botes  
deselben, des früheren Stadtschreibers, späteren Rectors  
Johann Albert Schmidt, welcher der Stadtgemeinde be-  
reits vor einiger Zeit aus Anlaß des 10jährigen Jubiläums  
der G. A. Schmidt'schen Stadtschreiberei eine Summe von 10,000 M.  
zu wünschigen Zwecken schenkte, der Entwurf einer Schen-  
kungsurkunde über eine Summe von 10,000 M. an den Magistrat  
der Verordnete mehrfach mündlich sich dahin geäußert, daß er  
eine Aenderung in der Schenkung beabsichtige, sind die hite-  
rlebenden Kinder Hofe für Dr. Schmidt-Warburg Stadtschreiber  
Stadtorbener Schmidt-Halle und Frau Kaufm. Kurtz-Kamm-  
berg, doch entschlossen, in Erfüllung der Wünsche ihres Vaters.  
Die Sitzung nach dem Schenkungsurkunde angesetzt zu erhalten.  
Die Geschwister Schmidt überwiegen der Stadt-  
gemeinde zufolge dessen die Summe von 10,000 M. unter  
der Bedingung folgender Verwendung: 50,000 M. sollen zur  
Erhaltung eines städtischen Kunstmuseums bestimmt und  
vorwiegend sinnlos angelegt werden, bis aus dem Zinsertrage eine  
mündelns gleich hohe Summe angeworben ist, wie das Stiftung-  
kapital beträgt. Die anderen 50,000 M. sollen in ein städtisches  
Angebot und der etwa 200 M. betragende jährliche Zinsertrag  
wie folgt verwendet werden: 500 M. soll alljährlich im Januar  
an Gründungsstage der Schmidt'schen Fabrik an 20 arme, wür-  
dige alte Leute in Beträgen von je 20 M. zu verteilen;  
500 M. sollen in Beträgen von je 100 M. an 50 soga-  
nante „verschämte Arme“, die aus der Armenkasse keine Unter-  
stützung erhalten, ausbezahlt werden; bei Anwendung dieser  
Unterstützung sind in erster Linie Bewohner der Vor-  
stadt „Glauch“, woselbst sich die Schmidt'sche Fabrik  
befindet, in erster Linie zu berücksichtigen; 500 M. sind an das  
hiesige archäologische Museum und 500 M. sind an den Ver-  
ein zur Förderung der Volksbildung zu zahlen. —  
Der Bürgermeister Dr. Schmidt sagte hinzu, daß diese Mit-  
teilung eine vorläufige sei und der Magistrat der Vermittlung  
bedürftig eine heilige Sache unterworfen werde. Der stell-  
vertretende Vorsitzende, Hr. Prof. Dr. Dittenberger beschloß

die Schenkung als einen solchen Beweis von Bürger- und Ge-  
meinschaft, verknüpft mit Gerechtigkeit; die Vermittlung könne  
der vorläufigen Stunde nicht Kenntnis nehmen, ohne ein  
Recht bezüglichen Dankes zu geben, der nicht nur den Großher-  
ren sondern auch die Hinterbliebenen, die im Stam und nach den  
Worten der Botschaft der Stadt die ansehnliche Zuhörerschaft, über  
wiesen geblieben; die Vermittlung betrafte ihren Dank über  
Ergeben von den Vätern.

**Universitäts-Nachrichten.**  
Leipzig, 14. März. Universitätsprofessor Dr. Carl Credé  
ist gestorben. Er war der Entwerfer der medizinischen Fakultät.  
Er hat ein Alter von 73 Jahren erreicht. Bis 1887 leitete er  
die Universitäts-Bibliothek.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**  
Berlin, 14. März. Die freie Volksschule führte gestern  
Ludwig Angerer's „Farrer von Kirchfeld“ auf.  
Was das ein Jubel in den hinteren, eine Ereignisfeld in den  
ersten Szenen! Was könnte gerade heute auf vorhanden wären  
als der dramatisch bedeuende Kampf für die Gewerkschaft?  
Der letzte Akt zeigt jedoch, daß das Recht zu erlitten  
verloren habe. Das Wandergesicht Magdeburg erblickt in  
diesen Worten die Behandlung von Thatsachen, durch welche  
Staatseingriffe verächtlich gemacht wurden und  
verurteilte Märten auf Grund des § 181 des Str.-G.-B. zu  
14 Monaten verurteilt. Die Verurteilung des Angeklagten be-  
handelt, es keine feine konkreten Thatsachen behandelt werden,  
das Gesetz also mit Unrecht angewendet worden. — Das Reichs-  
gericht vor aber mit dem Rechtsanwält Hrn. Dr. Menge der  
Anwalt, daß in dem gegen die Gewerkschaft gerichteten Vorwurf  
die Behauptung einer Thatsache liegt und verweist daher die  
Reaktion als unzutreffend.

**Verichtsverhandlungen.**  
Leipzig, 14. März. (Orig.-Ber.) Der Schöffe Otto  
Märtens in Stokfurt hatte in einer gut gehaltenen Rede  
geäußert, die heutigen Staatsverrichtungen seien nur zum Behen  
der Reichen, die Armen hätten nichts davon, denn in Berlin  
ließen Tausende arbeitslos umher, der Lohn aber könne  
ihnen keine Arbeit verschaffen und immer noch nicht durch  
den letzten Lohn jetzt dadurch, daß das Recht zu erlitten  
verloren habe. Das Wandergesicht Magdeburg erblickt in  
diesen Worten die Behandlung von Thatsachen, durch welche  
Staatseingriffe verächtlich gemacht wurden und  
verurteilte Märten auf Grund des § 181 des Str.-G.-B. zu  
14 Monaten verurteilt. Die Verurteilung des Angeklagten be-  
handelt, es keine feine konkreten Thatsachen behandelt werden,  
das Gesetz also mit Unrecht angewendet worden. — Das Reichs-  
gericht vor aber mit dem Rechtsanwält Hrn. Dr. Menge der  
Anwalt, daß in dem gegen die Gewerkschaft gerichteten Vorwurf  
die Behauptung einer Thatsache liegt und verweist daher die  
Reaktion als unzutreffend.

**Wien, 14. März. (Orig.-Ber.)** Das dreiwöchige  
Schwurgericht schloß mit der Säure eines roten Verbrechens,  
eines Todtschlags, ab, den ein Kaufhof-erster Ordnung, der  
Herr. Knechtler Christian Koch aus Fehrbach, am  
6. Sept. v. J. an den Wärd. Schneidermeister Witalis Koch  
aus Fehrbach begangen hat. Erhaltenem, bereits in 4  
Fällen wegen gefährlicher Körperverletzung zu mehreren Jahren  
Verurteilung verurteilt, kam bei Gelegenheit des Gebrauchs, an  
dem sich Witalis K. in Begleitung einiger Mädchen beteiligte,  
mit diesen darüber zu sprechen, weil Christ. K. eines jener Mädchen  
gröblich injuriert hatte. Christ. K. wies jenen einen Gegner  
den ersten Hof, wozu er sich zunächst mit Witalis-Koch verein-  
barte, um die Wärd. K. zu verurteilen, und einem jener Mädchen  
loszureißen verurteilt, erhielt er von dem Angeklagten noch einen  
Verleser sich in den Urteilen, der nach wenigen Minuten den Tod  
des Verbrechens zur Folge hatte. Lediglich um den Schein zu er-  
wecken, als wäre auch er mit dem Mörder angefallen worden,  
hatte sich K. vor dem Mörder selbst eine Verletzung am  
Hals beigegeben. Der Verleser, die Sache zu darzustellen,  
als ob er sich in Nothwehr befunden hätte, gelang nicht; K. wurde  
wegen Todtschlags unter Ausschluss mildernder Umstände zu  
10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

**Wien, 13. März.** In einer österreichischen Provinzialstadt  
wurde eine Dame zu drei Monaten Gefängnis verurteilt,  
weil sie von einem Erbherrn in einer Gesellschaft von  
einem „hüblichen Kerl“ geprügelt hatte. Der Staatsanwalt  
sand eine Verhütung darin, und die Richter stimmten ihm bei.  
Das Appellationsgericht in Wien war jedoch anderer Meinung,  
das Urteil der ersten Instanz wurde aufgehoben, und der Er-  
bherrzog — kann weiter ein „hüblicher Kerl“ bleiben.

**Wien, 12. März.** Gestern nach vierstündigen Ver-  
handlungen der Wärd. wegen des Soldaten Torres seinen  
einwärtigen Verurteilung, am 10. Dezember v. J., um mehrere  
seiner Vorgesetzten geschossen und einen von ihnen schwer ver-  
wundet zu haben. Die Vertheidigung behauptete, daß Torres ein  
geborener Verbrecher sei und die ärztlichen Sachverständigen  
hätten den Stammbaum des Angeklagten drei Generationen nach  
rückwärts verfolgt, um nachzuweisen können, daß Torres  
generell mit dem Nationalverbrecher sich gegen seine  
Vorgesetzten habe empören müssen. Der Staatsanwalt erklärte  
sich von alledem nicht überzeugt; er beantragte gegen Torres die  
Todesstrafe. Das Militärgericht machte sich jedoch die Anweisung  
der Verzele weitestgehend freiwillig zu eigen. Es erkannte in  
Torres einen für die Gesellschaft gefährlichen Menschen, der aber  
für kein Verbrechen des Verbrechens nicht vollkommen verantwortlich  
sei und verurteilte ihn, nach der „R. Z.“, zu lebenslänglichem  
Gefängnis.

**London, 12. März.** Vor dem Kriminalgericht in Old Bailey  
gelangten heute zwei Prozesse zur Entscheidung, welche in den  
letzten Jahren rechtlich wichtige Aufsehen erregt haben. In dem  
ersten (sogar erwählten) Falle erstritten der Parlamentarier-Generalsekretär  
G. B. Salting als Angeklagter, behauptet, Minderjähriger in  
Höhe von 6000 Pfund unterzulegen und für sich verwendet zu  
haben. Salting's bestrafte sich die ihm zur Zeit geübte Ver-  
brechens für schuldig und wurde zu fünfjähriger Zuchthausstrafe  
verurteilt. In dem zweiten Fall war der offordor Privat-  
lecker William Francis Mervin, ein Herr Mann mit  
weißen Haaren und schwarzem Anzuge, der Angeklagte. Die  
Vertheidigung gegen ihn lautet, Erpressungsveruche wider die  
Lords Hofheld, Gelterfield, Russell, Dermotivante und Carnarvon  
verübt zu haben. Der Richter erkannte gegen Wurdow auf  
zweiwöchige Zuchthausstrafe.

### Provinzial-Nachrichten.

**Leipzig, 14. März. (Orig.-Mitte.)** Nachdem die hiesige frei-  
gewählte Bürgermeisterei zur Ausdehnung gelangt  
ist, sind pöblich die Stadtorbenerneuerungen zu einer Sitzung ein-  
berufen worden. In derselben soll Dr. Bürgermeister Ganger  
eine Forderung zurückgeben und seine Beschäftigung auf  
die im übertragene Vorherrschaft in Wien ausgebrochen  
haben. Die Stadt dürfte somit einer Neuwahl überhoben sein.  
Bermuthlich wird auch die Verlegung des fortgeführten  
Edelmann hieher aufgehoben werden, und Dr. Bürgermeister  
Ganger die Verwaltung der hiesigen Fortfälle behalten. — Seit  
3 Tagen sind die ersten Frühlingstoten: 3 Tote, größere  
Zahlen auch verunglückte 3 Tote in hiesiger  
Gegend eingetroffen. Freilich müßte den letzten Tagen der  
Schneeplug noch geben. — Da schon verächtlich Fung-  
haben gehen worden sind, dürfte auch in dieser Hinsicht der  
späte Karl Schneefall Schaden verurteilen haben.

**Asterleben, 13. März. (Orig.-Mitte.)** Wie verlautet,  
wird durch das neue Einkommensteuer-Gesetz auch für  
unzwei Städte ein bedeutendes Mehr an Steuererträgen



# Bettfedern

# Betten

# Bettstellen

1860 & 1 1/2 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

Stand 18 A 21 A 30 A 45 A 60 A

6 A 10 A 15 A 25 A 40 A Matratzen 7 1/2 - 6 A

**Gebr. Fackenheim, Gr. Ulrichstrasse 13.**

## Einladung zur Subskription auf 4% Anleihe der Stadt Weizensfeld a. S.

Die künftigen Korperschaften hierseits haben beschlossen, am 1. April d. J. **100000 Mark Anleihe** auszugeben.

In Gemäßheit des landesherrlichen Briefkastens vom 6. Oktober 1886 (Amtsblatt der Königlich Preussischen Regierung zu Merseburg vom 10. November 1886 S. 397 und Gefehlsammlung pro 1887 S. 4 Nr. 3) auszugeben.

Diese Schuld, welche seitens des Gläubigers nicht gefündigt werden kann, bildet einen Theil der durch das oben angezogene Allerhöchste Verwilligung vom 6. Oktober 1886 in Höhe von einer Million Mark genehmigten Anleihe.

Die Anleihe wird jährlich mit 4 Prozent verzinst und die Zinsrücklagen werden am 1. Oktober und am 1. April jeden Jahres gezahlt.

Die Anleihe wird in 1000, 500 und 200 Mark.

Die Rückzahlung erfolgt nach Maßgabe des genehmigten Tilgungsplanes durch Anlösung aus einem Tilgungsfond, welcher mit wenigstens 1 1/2 Prozent des Kapitals jährlich unter Ausschlag der Zinsen von den getilgten Anleihe rücken gebildet wird. Die Anlösung geschieht im Monat März eines jeden Jahres. Der Schuldgemeinde bleibt das Recht vorbehalten, den Tilgungsplan zu veräußern oder auch summarische noch im Umlauf befindliche Anleihe rücken auf einmal zu kündigen. Die durch die veräußerte Tilgung ersparten Zinsen werden ebenfalls dem Tilgungsfond zu.

Die auszuliehenden oder gefündigten Anleihe rücken werden unter Bezeichnung ihrer Buchstaben, Nummern und Beträge, sowie des Termins, an welchem die Rückzahlung erfolgen soll, öffentlich bekannt gemacht. Diese Bekanntmachung erfolgt sechs, drei, zwei und einen Monat vor dem Zahlungstermin durch den Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger, durch das Amtsblatt der Königlich Preussischen Regierung zu Merseburg und die beiden Weizensfelder Zeitungen.

Die Zahlung der Zinsen und der fällig werdenden Kapitalien erfolgt bei unserer Stadtkasse.

Für Sicherung der eingegangenen Verpflichtungen haften die Stadtgemeinde Weizensfeld mit ihrem Vermögen und ihrer Steuerkraft.

Die Subskription findet am

**Dienstag den 22. März d. J.**

**Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr** im **Dienstzimmer der Stadtkasse** (Nebenhaus eine Treppe, Zimmer Nr. 3) unter folgenden Bedingungen statt:

Der Subskriptionspreis ist auf **101 Mark für 100 Mark Nominal** festgelegt.

Bei der Zeichnung ist eine Kaution von 10 Prozent in bar oder in pupillarisch sicheren Wertpapieren zu hinterlegen.

Die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zulassung zu bestimmen, bleibt vorbehalten. Die Zulassung wird jedoch als möglich nach Schluss der Subskription unter brieflicher Benachrichtigung an die Zeichner erfolgen.

Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat im Dienstzimmer der Stadtkasse in der Zeit vom 1. bis 3. April d. J. gegen Zahlung des Restes zu erfolgen.

Der Magistrat.

**Geldgewinne! Nur Original-Loose!**  
**Freiburger Dombau-Lotterie** mit Hauptgew. von 50 000, 20 000, 10 000 Mark bar, Ziehung am 6. und 7. April cr.

**Marienburg Lotterie** mit Hauptgew. v. 90 000, 30 000, 15 000 Mk. bar  
Hierzu empfehlen wir Original-Loose zu 3 Mk. (nach auswärts 30 A für Porto und Uste) **J. Bärck & Co., Gr. Ulrichstr. 4.** sowie **Steinbrecher & Jasper.**

**Großer Pferdemarkt in Frankfurt a. M.**  
am 4., 5. und 6. April 1892.

Prämierung der besten zu Markt gebrachten Pferde mit reichen Geschenken, von 61 Pferden und 10 vollständigen Equipagen. Gute Stallung und große Weiden vorhanden.

Jede gewünschte Auskunft ertheilt Secretair **C. Kappel**, Offenbacherstr. 80.

**Landwirthschaftlicher Verein:**  
**F. P. Heineken**, Präsident.

**Landwirthschaftliche Kreissschule**  
in Wurzen.

Beginn des Kurses **Donnerstag den 21. April a. e.** Der Lehrkurs, reichhaltige Lehrmittel, Versuchsfeld u. landw. botanischer Garten gewährt die möglichst gründliche Ausbildung. Nähere Auskunft ertheilt gern **Dr. Hugo Weineke**, Direktor.

**Die C. O. Wiese'sche Musik-Schule**  
(gegr. 1864) Gr. Märkerstr. 10

beginnt d. Unterricht für d. Sommerhalbjahr am **Freitag d. 1. April**. Gef. Anmelde. von Klavier-, Geigen-, u. Gesangs-Schülern werden bis dahin erbeten.

**Vorschule für Eisenbahnbeamte und Postgehülfen**  
in Altenberg i. Erzgeb.

Staatlich beantragt. Beste Erlöse nachweisbar. Neue Kurse beginnen 23. April d. J. Gehaltsmehrer jährlich 500 Mk. Prospekt gratis durch Schulleitung und Bürgeremeinlichkeit.

**Mädchen-Erziehungs-Anstalt zu Gnadau.**  
(Station der Magdeburg-Leipzig Eisenbahn)

Beginn des Schuljahres den 21. April. - 70-80 Höf. Gewissenhafter Unterricht, sorgfältige christliche Erziehung; gute körperliche Verfassung; köstliches Jugendessen. Pension: 700 Mk. evtl. Wohnunterricht. Lehrplan und Bericht durch **W. Köhling**, Institutsdirektor.

**Adolf Brauer** Dreiecksstr. 16.

Größtes Lager in nur selbsthergestellten **Möbeln, Spiegeln und Polsterwaren.**

Billigste u. beste Bezugsanstelle für Anstaltungen u. i. w. in Halle. Beste Preise.

**Feinste Süß-Sahm-Cafel-Butter**

bezeichnet stets frisch, auch gezeu, in Hoff-Coffins von 9 Pfd. zu Mk. 10,50 franco gegen Nachnahme.

**Martin Lange, Wollweil, Seuffrich** (Württemberg, Albstadt).

Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. König in Halle.

## G. Schauble

Seht **Märkerstraße 27.** Seht **Märkerstraße 27.**

Meine seit 12 Jahren bestehende und anerkannt billigste und beste **Bezugsanstalt für Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren** befindet sich jetzt nur **Märkerstraße 27.**

**Für das Bau-Gewerk!**

**Lohnbücher** nach den Vorschriften der Berufs-gesellschaft vorzüglich bei **Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23,** Special-Handlung für Contorbedarf.

**W. SPINDLER**

**Chemische Waschanstalt.**

Reinigung jeder Art Damen- und Herren-Kleider, Uniformen etc. im Ganzen, also mit Belassung aller Besätze, Borden, Litzen etc.

**HALLE**  
13 Am Markt 13.

## Färberei.

**W. Düsenberg,**  
Juliusmühle h. Einbeck Provinz Hannover.

Fabrik fertiger Räder und zugerichteter Stellmacher-Hölzer aus imprägnirtem Holze.

Geceidnet 1860. Mit grössten Auszeichnungen prämiert. Preislisten auf Verlangen gratis.

**Weinversteigerung zu Winkel Rheingau.**

Donnerstag den 24. März cr. Mittags 12 1/2 Uhr läßt im **Caféhof zum „Rheingauer Hof“** in Winkel **Herr Joh. Grün, Weingutsbesitzer in Winkel,** abtheilungshöher folgende, zum Theil selbstgeceideltere Weine öffentlich versteigern:

171 Stück 1889er rheinische Weine,	
41 n. 22 Stück 1890er Rheingauer Weine,	
241 n. 32 " 1889er do.	
161 " 1886er do.	
51 " 1885er do.	
61 " 1884er do.	
11 " 1883er do.	
1000 H. 1884er Winkelser,	
450 " 1889er Müdesheimer,	
150 " 1889er Schlaradberger,	
500 " 1889er Müdesheimer Schlossberg, Königl. Domäne.	

Allgemeine Probenzeit vom 19.-23. März cr. in der Villa Grün, wo sämtliche Weine lagern.

**Winkel Rheingau, 12. März 1892.**  
**Derstroff, Bürgermeister.**

**Knorr's Suppen**

Billige & Gute

Suppenfein, Suppenroh, Haferschl, Grünsuppe, Hafersuppe.

**C. H. Knorr, Conservenfabrik, Heilbronn a. N.**

**Mehlverkaufsstelle d. Ammendorfer Mühlenwerke** Mandelstr. 4. Engrospreise. Specialität: reines Roggenmehl, prima Weizenmehl.

**Druck und Verlag von Otto Seidel.**

**Schornsteinbau u. Reparatur**  
mit Ebeling's Anzeiger.  
Prämirt Prag 1891 zur Allgem. Landesausstellung.

**Specialität:**  
Aufbau neuer Schornsteine, solche Geradsichten, besgl. Höhenbau, Einbinden, Anschließen, Abtragen und Umwerfen etc. - Bligkbleiteneanlagen. Sämtliche Arbeiten an Rohrichteneiten führen wir während des Betriebes durch unsere betriebsfähige Methode und langjährigen Erfahrungen schnell und billig aus.

**Patent-Aschen-, Funken- u. Rauchfänger**  
aus feuerfestem Material (werden nur am Erdboden angebracht).

**Garantieübernahme.**  
Ca. 1000 Schornsteine in Europa ausgeführt.

Feinste Referenzen.

**Gebrüder Ebeling, Bernburg**  
(Anhalt).  
Special-Geschäft für Schornsteine.

**Beste hocharmige Singer Nähmaschinen**  
für Fußbetrieb, mit eleganten Verstellvorrichtungen und allen Apparaten versehen an Probirprobe von **48 Mark** unter **Jährlicher Garantie.**

Cataloge, auch b. Handverleimung, gratis. **Bismarck, J. Jansson.** Begründet 1851.

**Grosse Betten 12 u. 14**  
(Herbst, Unterfedern, zwei Matten) mit **geräumigen neuen Federn** b. **Carl, Lustig, Berlin, Weingstr. 43.** Preisliste gratis und franco.

**Viele Anerkennungs-schreiben.**

**Stepprod-Watten,**  
grau, 1/2 weiß, 1a weiß  
Tafel 55 A 80 A 1,00  
2 Meter lang.

**Isenthal & Co.,**  
Halle a. S.  
Gr. Ulrichstr. 31.

**Qualitäts-Cigarren.**  
100 Procent

spart jeder Konsumant und Händler, welcher von nachstehender Billigen Preise Gebrauch macht.

Java Braal 100 Stück	4,250
Sumatra mit Felix	3,-
Cuba in Original-Boxung	3,50
Holländer, Orig.-Boxung	3,50
Sumatra, altindisch	4,-
Mantilla, (neue) Fein	4,50
Sumatra mit Havana	5,-
Rein Oer Havana	6,-
Rein Bohama, Regalafac	7,50

von 20 Mark an fr. gegen Nachnahme.

**Amerikanische Weizenbrot** (Vollkorn) von 10 Pfd. 4 Mark.

Verantwortlich: **H. Zimmermann**, Fürstentum bei Berlin.

**4711**  
EAU DE COLOGNE

Extrait double mit gothischer Grün-Gold-Eliguita.

anerkannt als die beste durch Nachzeichnung des einzigen uralten Faltes auf der Anzeiger.

**PERD. MÜLERS**  
„Glockengasse No. 4711“  
KÖLN.

Wird Unterhaltungsblatt und 1 Weizblatt